

St. Andrä-Wördern, 06.12.2024

An den Gemeinderat der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern

Sehr geehrter Bürgermeister! Werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Gemäß §46(3) der NÖ Gemeindeordnung 1973, in der derzeit geltenden Fassung, wird der Antrag gestellt, nachstehenden Gegenstand in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 06.12.2024 aufzunehmen und zu behandeln.

Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Gemeinde Start des Prozesses zur Erreichung dieses Zieles

Begründung:

Die medizinische Versorgung ist ein zentrales Anliegen der Bürger:innen unserer Gemeinde. Knapp vor der Gemeinderatswahl häufen sich die Forderungen, vor allem der drei großen Gemeindeparteien, die medizinische Versorgung in der Gemeinde zu verbessern. Entsprechend verwundert werden wir die Bürger:innen zurücklassen, wenn es dieses Thema nun nicht einmal auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung schafft.

Die Bürger:innen hegen – meiner Ansicht nach zurecht – den Verdacht, es geht hier einzig und allein um die Eröffnung des Wahlkampfes und haben daher weiters die Befürchtung, dass diese „Bemühungen“ nach der Wahl verebben werden.

Zur Veranschaulichung ein Querschnitt, was auf der Facebook-Seite „die politische Seite von St. Andrä-Wördern“ gepostet wird:

27.10.2024: die Grünen laden zur Veranstaltung „Mehr medizinische Versorgung im Ort. Was fehlt uns?“ ein;

31.10.2024: die SPÖ fordert ein Gesundheits- und Sozialzentrum samt taxativer Aufzählung des benötigten Angebotes;

31.10.2024: der Bürgermeister lässt über die Parteihomepage der ÖVP ausrichten, dass er seit 10 Jahren bemüht ist, eine weitere Kassenarztstelle zu besetzen, was allerdings von der Ärztekammer und der Gesundheitskasse abgelehnt wird.

31.10.2024: die SPÖ erneuert die bereits angesprochene Forderung eines Gesundheits- und Sozialzentrums vom selben Tag!

31.10.2024: die Grünen erneuern ihre Einladung vom 27.10.2024 zur Veranstaltung am 06.11.2024.

18.11.2024: die Grünen fordern 12 Tage nach Ihrer Veranstaltung die Bürger:innen auf, eine Petition für eine 3. Kassenarztstelle zu unterfertigen. Sie geben dabei als Ziel an, für über 10.000 Einwohner:innen, 200 Unterschriften einsammeln zu wollen, also nicht einmal 2% der hier wohnenden Bevölkerung. Nach ca. 5 Wochen hält die Petition bei knapp über 160 Unterschriften. Sowohl das gesetzte Ziel als auch das tatsächliche, bisherige Ergebnis wirken gegenüber dem Adressaten kontraproduktiv. Weiters kann

aus der Petition nicht ausgelesen werden, ob Erkenntnisse der Veranstaltung vom 06.11.2024 in die Petition eingeflossen sind.

An dieser Stelle stellt sich für die Bürger:innen, aber auch für mich, eine wesentliche Frage: hat die Vizebürgermeisterin den Kontakt zum Bürgermeister abgebrochen? Warum fordern die Grünen eine weitere Kassenarztstelle, wenn doch der Bürgermeister bereits festgehalten hatte, dass er diese Vorhaben seit 10 Jahren verfolgt? Im Sinne einer guten Kooperation wäre es doch sinnvoller, den Bürgermeister in dieser Thematik zu unterstützen, statt von ihm etwas (angeblich) Unmögliches öffentlich zu fordern.

Festzuhalten ist, dass die SPÖ (11 Stimmen), die ÖVP (8), die Grünen (8) und auch ich mit meiner Stimme, somit insgesamt 85% des Gemeinderates, eine bessere medizinische Versorgung für die hier lebende Bevölkerung wünschen und davon auszugehen ist, dass die restlichen fünf Mandatäre, die sich allerdings nicht öffentlich dazu geäußert haben, eine ähnliche Haltung zu diesem Thema haben.

Aber statt diesen gemeinsamen Wunsch auch gemeinsam umzusetzen, richten sich alle Beteiligte über Medien ebendiesen Wunsch aus, zeigen jedoch keine Anzeichen, das auch angehen zu wollen.

Das erklärt vermutlich, warum so viele Bürger:innen immer politverdrossener werden, aber leider auch, dass die Bürger:innen das alles nur noch als politisches Geplänkel vor einer Wahl betrachten.

Ziel muss es sein, die medizinische Versorgung in der Gemeinde zu verbessern, und zusätzlich durch eine transparente und effektive Umsetzung das Vertrauen der Bürger:innen in die Gemeindepolitik zu stärken bzw. wieder zurückzuholen.

Ich stelle daher den Antrag:

Der Gemeinderat möge in seiner Sitzung am 06. Dezember 2024 beschließen, dass

- jene Parteien, die bereits partizipative Veranstaltungen abgehalten haben, über das Ergebnis informieren (z.B.: die Grünen, Veranstaltung vom 06.11.2024);
- jene Parteien, die bereits konkrete Forderungen aufgestellt haben, berichten, wie sie den teilweise taxativ aufgezählten Bedarf erhoben haben und ob es abseits dieser Forderung bereits Gedanken zur praktikablen Umsetzung gibt (z.B.: SPÖ, „Alles aus einem GUSZ! Wir fordern: Gesundheits- und Sozialzentrum für St. Andrä-Wördern!“);
- der Bürgermeister berichtet, welche Handlungen er in dieser Angelegenheit in den besagten 10 Jahren gesetzt hat und warum es bislang keine Früchte trug;
- ein Ausschuss eingerichtet wird, der aus Vertretern der Gemeinde, der Parteien, Bürgervertretern und idealerweise auch aus medizinischen Fachpersonal besteht;
- ein Maßnahmenkatalog erstellt wird, der neben allen bisherigen Forderungen bzw. Wahlversprechen eine komplette Agenda zur Verbesserung der medizinischen Versorgung erarbeitet und auflistet, wobei jeder Punkt im Katalog mit konkreten Zielen, Zeitplänen und Verantwortlichkeiten versehen wird;
- eine regelmäßige, zumindest halbjährliche Berichterstattung über den Fortschritt erfolgt, die öffentlich zugänglich gemacht und in den Gemeinderats-sitzungen vorgestellt wird;
- der Prozess von einer Bürger:innenbeteiligung begleitet wird, bei der in regelmäßigen Veranstaltungen, aber auch online über den Fortschritt informiert wird und in der Bürger:innen ihre Anliegen und Vorschläge einbringen können;
- die Wirksamkeit der Maßnahmen regelmäßig evaluiert und der Maßnahmenkatalog bei Bedarf angepasst sowie verbessert wird.

Mit freundlichen Grüßen

GR David Behling